

ZEIT

UND

EWIG

KEIT

Kahlhofkapelle Maria im Gnadenfeld

1486 wurde der »Kayhof« erstmals schriftlich erwähnt. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft stand an dieser Stelle ein Bildstock mit einer Mariendarstellung.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Kayhof samt Bildstock zerstört. Der damalige Besitzer Wolfgang Michael Silbermann, der zugleich Landschaftskanzler am Fürstenhof in Neuburg war, ließ den Hof wieder aufbauen und errichtete eine kleine Holzkapelle.

1642 heiratete der Neuburger Erbprinz Philipp Wilhelm die polnische Prinzessin Anna Katarina Konstanze. In ihrem Brautschatz war auch ein Bild der schwarzen Madonna von Tschenschow. Silbermann brachte eine Kopie dieser Ikone über dem Altar an, wo sie sich noch heute befindet.

1656 wurde der Kayhof zum Landsassengut »Gnadenegg« erhoben, 1688 zu „Gnadenfeld“ umbenannt. Bald hörte man von der wundertätigen Kraft des Marienbildes, wovon zahlreiche Votivtafeln noch heute Zeugnis geben. Viele Pilger kamen, um »Maria im Gnadenfeld« zu besuchen und Beistand zu erbitten.

Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Gnadenfeldkapelle als steinerner Bau in der heutigen Form errichtet und bald darauf erweitert.

Das Patrozinium »Mariä Namen« wird am zweiten Sonntag im September im Rahmen des »Kahlhoffestes« gefeiert.

Meine Zeit
steht in Deinen
Händen.
Nun kann ich
ruhig sein,
ruhig sein
in Dir.

Du gibst
Geborgenheit.
Du kannst
alles
wenden.
Gib mir ein
festes Herz,
mach es fest
in Dir.

Peter Strauch